



Der direkte Ketteinzug und das Abweben der Kette

Werkzeug/Material/Hilfsmittel

- Woll-Garne in diversen Farben incl. verschiedener Texturen/Qualitäten für Kette und Schuss
- Webrahmen und Schiffchen
- 2 Kartonstreifen als Anfangsanschlag
- dünnes Papier zum Aufrollen der Kette am Kettbaum
- Einziehhilfe für die Kette: Einziehhaken, Einziehschlaufe oder feine Häkelnadel
- Kreppband
- Hilfsfäden
- Papier, Stifte, Buntstifte, Radierer für die Entwurfsskizze
- Schere
- Stopfnadel mit Spitze
- Schraubzwinge
- Besen, Handfeger

a) "Direkter Ketteinzug + Bespannen des Webrahmens"

Eine farbige Skizze mit der Kettfaden Reihenfolge und Breite anzulegen, ist sehr empfohlen; zur Berechnung der Kettlänge und Kettfadenanzahl dient folgendes Schema:

Kettlänge

Die gesamte Kettlänge errechnet sich wie folgt: gewünschte Endlänge + 50cm Kettabfall + 5% Einweben = Gesamtkettlänge

Fadenanzahl

Anzahl Kettfäden im Kamm 40/10: Gewebebreite 15cm / 4 Kettfäden auf 1cm im Webkamm, also 60 Fäden + 2 Randfäden = 62 Kettfäden;

Anzahl Kettfäden im Kamm 30/10: Gewebebreite 15cm, 3 Kettfäden auf 1cm im Webkamm, also 45 Fäden + 2 Randfäden = 47 Kettfäden;

1. zwei Tische werden analog der errechneten Kettlänge hintereinander ausgerichtet; der Webrahmen wird am Kettbaumende mit den "Füßchen" an der Kante des ersten Tisches eingehakt, im errechneten Abstand wird an der hinteren Kante des zweiten Tisches eine Schraubzwinge mittig "kopfüber" befestigt.
2. Am Webrahmen wird der Warenbaum so gedreht und arretiert, dass sich die Kettfäden nicht in den Schlitzen verhaken können → Schlitze zeigen nach unten.
3. Der Webkamm wird in 0-Stellung an den Seitenleisten mit Kreppband oder Gummiband fixiert
4. Der Ketteinzug verläuft grundsätzlich so, dass die Kette von der Mitte des Webkammes aus gesehen symmetrisch nach rechts und links im Kamm ausgerichtet ist. Dies erfordert eine Berechnung/Zählung der Schlitze im Webkamm von der Mitte des Kamms aus, welcher Schlitz der "Startpunkt" des Ketteinzugs wird. Analog dazu wird der Startpunkt am Kettbaum ermittelt. Mit einem schmalen Lineal, das in den Schlitz des Kettbaums eingelegt und durch den Schlitz des Webkammes geführt wird, kann überprüft werden, ob der Kettfaden gerade laufen wird. Es wichtig zu beachten, dass der Kamm in der Regel mehr Schlitze aufweist, als der Kettbaum, so dass die Schlitze im Kettbaum in regelmäßigen Abständen mit zwei Kettfäden belegt werden. Das Garnknäuel für die Kette liegt am Kettbaumende des Webrahmens am Boden. Der Anfangsfaden wird zwischen Kettbaum und Webkamm durchgeführt, dann in den



ermittelten "Startschlitz" des Kettbaums eingelegt und durch das Einlegen/Herumführen in die zwei benachbarten Schlitzte gesichert.

5. Der Kettgarnfaden wird als Schlaufe durch den analogen Schlitz im Webkamm geführt und über die Tischlängen hin zu der Schraubzwinde am Ende des zweiten Tisches gespannt und über den über die Tischkante ragenden Griff der Schraubzwinde gelegt/gespannt. Im Anfangs- und Endschlitz wird der Kettfaden doppelt gelegt, damit die Gewebekanten stabil werden
6. Von dem hinteren Spannungspunkt (Schraubzwinde) wird der Kettgarnfaden wieder nach vorne in Richtung Kettbaum geführt. Dabei wird er durch den benachbarten (zweiten) Schlitz im Kamm gefädelt und als Schlaufe in den entsprechenden Schlitz im Kettbaum eingehängt.
7. Nun wird wieder aus dem Kettfadenknäuel eine "neue" Schlaufe gebildet, diese durch den Webkamm gezogen und so das Procedere von Punkt 6 und 7 wiederholt, bis die errechnete Anzahl der Kettfäden erreicht ist. Hierbei ist auf eine gleichmäßige Spannung der Kettfäden unbedingt zu achten; die Kette muss nicht sehr straff gespannt sein, darf aber auch nicht "durchhängen". Der letzte Faden wird in den Schlitz des Kettbaums eingelegt und abgeschnitten. In diesem Arbeitsgang wurden alle benötigten Schlitzte des Webkamms mit Kettfäden bestückt – die Löcher des Kamms sind noch frei
8. Aufbäumen der Kette: die Kette wird von einer zweiten Person von dem Schraubzwingengriff gehoben und mit beiden Händen straff festgehalten. Die Person am Kettbaum löst dessen Arretierung und beginnt die Kette auf den Kettbaum aufzuwickeln; dabei wird Papier (etwas breiter als die Kette) zwischen den Kettlagen mit aufgewickelt → so ergibt sich eine gleichmäßigere Wicklung und eine bessere Kettspannung. Die zweite Person hält die Kette konsequent straff und kontrolliert durchgängig die Kettspannung auf Gleichmäßigkeit und Konstanz.
9. Die Kette wird bis 25cm vor dem Webkamm aufgewickelt und die Schlaufen durchgeschnitten. Der Kettbaum wird wieder arretiert. Im Webkamm befinden sich im Kamm in jedem Fach 2 Fäden; in den beiden äußersten Schlitzten 4 Fäden
10. Im Webkamm wird jetzt immer 1 Faden aus dem Schlitz herausgezogen und mit Hilfe eines Einzugschakens durch das benachbarte freie Loch gezogen. Wichtig: es muss das Loch in Richtung Kammmitte sein, denn die Randfäden liegen ja immer in den Schlitzten → im einem Loch hätten mehrere Randfäden zu wenig Platz und würden sich während des Webvorgangs aufreiben. Ist der gesamte Webkamm eingezogen, sieht die Kettfadenbelegung wie folgt aus: Im Anfangsschlitz verbleiben 3 Fäden – danach liegen in jedem Loch und jedem Schlitz 1 Kettfaden und im Endschlitz liegen erstmal 4 Fäden. Hier wird nun 1 Faden in das nächste Loch gelegt und 2 Fäden in den anschließenden Schlitz eingezogen
11. Die Arretierung des Kett- und des Warenbaums wird gelöst und der Warenbaum so gedreht, dass die Schlitzte nach schräg nach oben zeigen. Die aufgewickelte Kette wird vom Kettbaum nachgelassen, bis sie ca. 8cm über den Warenbaum herausreicht; danach wird der Kett- und Warenbaum wieder arretiert. Nun wird analog zu dem Bestücken des Kettbaums die Kettfäden in die Schlitzte des Warenbaums eingelegt, dann in den Nachbarschlitz geführt und wieder zurück gewickelt.
12. Als letzte Arbeitsschritte des Kettaufbäumens werden die Schlitzte (mit den eingelegten Kettfäden) von Kett- und Warenbaum mit Kreppband abgeklebt, um die Kette zu sichern. Das Kreppband wird vom Webkamm entfernt, sowie alle anderen nicht mehr benötigten Utensilien weggeräumt.



b) Abweben der Kette

1. Das Schiffchen mit dem Schußfadengarn umwickeln; dabei keinen "Bauch" erzeugen; an beiden Längsseiten entlang eine 8 wickeln
2. Den Webkamm in das Hochfach einlegen → einen Kartonstreifen in das geöffnete Fach einlegen und nach unten schieben; Fachwechsel: Webkamm im geöffneten Tieffach, den 2. Kartonstreifen einlegen und herunterschieben. Das ergibt zum einen den benötigten Abstand zum Warenbaum und zum anderen eine saubere Anschlagkante für den Schuss
3. Fachwechsel → **Hochfach** das Schiffchen durchschieben; Schussfaden schräg im 45° Winkel einlegen, Webkamm aus der Halterung nehmen und damit anschlagen. Der Schussfaden muss schräg eingelegt werden, damit sich das Gewebe an den Seiten nicht taillenförmig zusammenzieht. Fachwechsel → **Tieffach** das Schiffchen durchschieben; Schussfaden schräg im 45° Winkel einlegen, Webkamm aus der Halterung nehmen und damit anschlagen.
4. Punkt 3 wird solange wiederholt, bis die Kette abgewebt ist oder das gewünschte Längenmaß erreicht ist. Falls der Schussfaden endet, wird er am Rand ca. 5cm herabhängen gelassen (und nach Fertigstellung, wenn das Gewebe aus dem Rahmen genommen ist, am Rand vernäht) und das Schiffchen neu aufgewickelt
5. .Zum Abnehmen des Gewebes die Arretierungen von Kett- und Warenbaum lösen, Kette und Gewebe abwickeln und die Kettfäden von den Bäumen lösen
6. Kartonstreifen entfernen und an den Gewebekanten jeweils einen Kett- und Schussfaden = ein Paar locker miteinander verknoten; Fransen auf eine Länge kürzen; heraushängende Schussfäden einweben/vernähen siehe Punkt 4
7. Das Gewebe waschen und bügeln/dämpfen; zum Trocknen leicht spannen